

Impuls

Eigene Wege hintenan stellen

Da gibt es einen Mann, der mitten im Leben steht. Er hat ein Ziel, das er verfolgt und für das sein Herz schlägt: Die Botschaft vom Kreuz und der Auferstehung zu verkündigen. Die Freude über das, was er erkannt und verstanden hat, ist so groß, dass er es mit so vielen Menschen wie nur möglich teilen möchte. So zieht er von Ort zu Ort – oft auch unter großer Lebensgefahr. Doch immer wieder gibt es Umstände, die ihm jene Wege, die er sich ausgesucht hat, verwehren. Er wird u.a. aus der Synagoge geschmissen, ins Gefängnis gesperrt und erleidet Schiffbruch. Wenn ihm die Wege, die er sich ausgesucht hat, verbaut werden, resigniert er nicht. Er vertraut darauf, dass Gott auch andere Wege dafür gebrauchen kann, das Ziel zu erreichen. So lobt und singt er Gott nicht nur während dem Gottesdienst, sondern auch im Gefängnis.

Dieser Mann heißt Paulus.

Von ihm können wir lernen unsere eigenen Wege hintenan zu stellen und uns ganz auf Gottes Wege zu begeben.